

Jurymitglieder

Der Jury gehören an: Angehörige der Opferfamilien der Morde des „Nationalsozialistischen Untergrund“ aus Nürnberg und München, jeweils eine Vertretung des Migrationsbeirates München und des Integrationsrates Nürnberg sowie drei Jugendliche aus München und zwei Jugendliche aus Nürnberg.

Ansprechpartnerinnen

Stadt Nürnberg

Menschenrechtsbüro
Fünferplatz 1, 90403 Nürnberg
Helga Riedl, Tel.: 0911-231 50 15
Fax: 0911-231 30 40
helga.riedl@stadt.nuernberg.de
www.menschenrechte.nuernberg.de

Landeshauptstadt München

Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit
Franziskanerstraße 8, 81669 München
Ulrike Klug, Tel.: 089-233-334 37
Fax: 089-233-334 53
ulrike.klug@muenchen.de

Referat für Bildung und Sport
Pädagogisches Institut
Ledererstraße 19, 80331 München
Michael Schneider-Velho, Tel. 089-233-321 05
Fax: 089-233-321 89
m.schneidervelho@muenchen.de

www.muenchen.de/mosaik-jugendpreis

Die Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **19. Oktober 2018** an:

Stadt Nürnberg

Menschenrechtsbüro
Fünferplatz 1, 90403 Nürnberg

Impressum

Landeshauptstadt München, Sozialreferat
Stelle für interkulturelle Arbeit
Streitfeldstraße 23, 81673 München

Gedruckt auf Papier aus 100% Recyclingpapier.



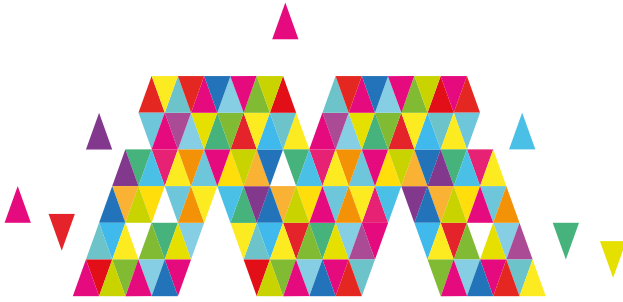
Landeshauptstadt
München



MIT VIelfALT GEGEN RASSISMUS

MOSAIK
JUGENDPREIS

Ausschreibung 2019



Die Enthüllungen und Erkenntnisse darüber, dass die rechtsextreme terroristische Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund“ mehr als 13 Jahre lang mordend und raubend durch Deutschland ziehen konnte, ohne dass ihr die Ermittlungsbehörden auf die Spur gekommen wären, erfüllen uns alle mit Entsetzen und Scham. Allein fünf Menschen mit türkischen und griechischen Wurzeln wurden in dieser Zeit in Nürnberg und München ermordet:

Enver Şimşek, 11. September 2000, Nürnberg
Abdurrahim Özüdođru, 13. Juni 2001, Nürnberg
Habil Kılıç, 29. August 2001, München
Ismail Yaşar, 9. Juni 2005, Nürnberg
Theodoros Boulgarides, 15. Juni 2005, München.

Sie wurden Opfer aus einem einzigen Tatmotiv heraus, nämlich menschenverachtendem Rassismus. Die beiden Städte München und Nürnberg sind sich ihrer Verantwortung bewusst, die ungeheure Brutalität der Mordserie, aber auch den Nährboden, der sie ermöglicht hat, in den öffentlichen Blick zu nehmen. Neben einem würdevollen Format des Gedenkens – in Form von Gedenktafeln – sowie ergänzend zur bisherigen interkulturellen und antirassistischen Arbeit in Nürnberg und München wollen sie ein kraftvolles und glaubwürdiges Zeichen der gesellschaftlichen und politischen Ächtung von neo-nazistischer Gewalt und von alltäglichen Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, setzen und einen Beitrag zur Prävention leisten.

Was kann ausgezeichnet werden?

Es werden Projekte ausgezeichnet, die sich gegen (Alltags-)Rassismus und für einen respektvollen Umgang aller Menschen in der Stadt sowie für interkulturellen Dialog und Begegnung einsetzen. Die Projekte sollen sowohl aktuell als auch nachhaltig angelegt sein.

Die bereits durchgeführten Projekte können in allen gesellschaftlichen Bereichen stattfinden – am Ausbildungsplatz, an der Schule, Hochschule oder bei einem Verein. Willkommen sind Musik- und Sportprojekte ebenso wie Begegnungen und Bildungsprojekte.

Wer kann sich bewerben?

Einzelpersonen oder Gruppen von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen bis zum Alter von 25 Jahren mit Wohnsitz in München oder Nürnberg können sich für den Preis bewerben.

Welche Preise werden vergeben?

Dieser Preis wird durch die beiden Städte München und Nürnberg ausgeschrieben. Das Preisgeld beträgt insgesamt 9.000 €. Die Anzahl der Preise und die Höhe des dazugehörigen Preisgeldes werden von der Jury festgelegt.

Bewerbung

Die Bewerbung ist formlos einzureichen. Bitte schicken Sie uns folgende Unterlagen: Projektbeschreibung und Begründung der Preiswürdigkeit

Ablauf

Bewerbungsschluss: 19. Oktober 2018
Preisverleihung: 21. März 2019
(Internationaler Tag gegen Rassismus)

Die Entscheidung erfolgt durch eine unabhängige Jury.